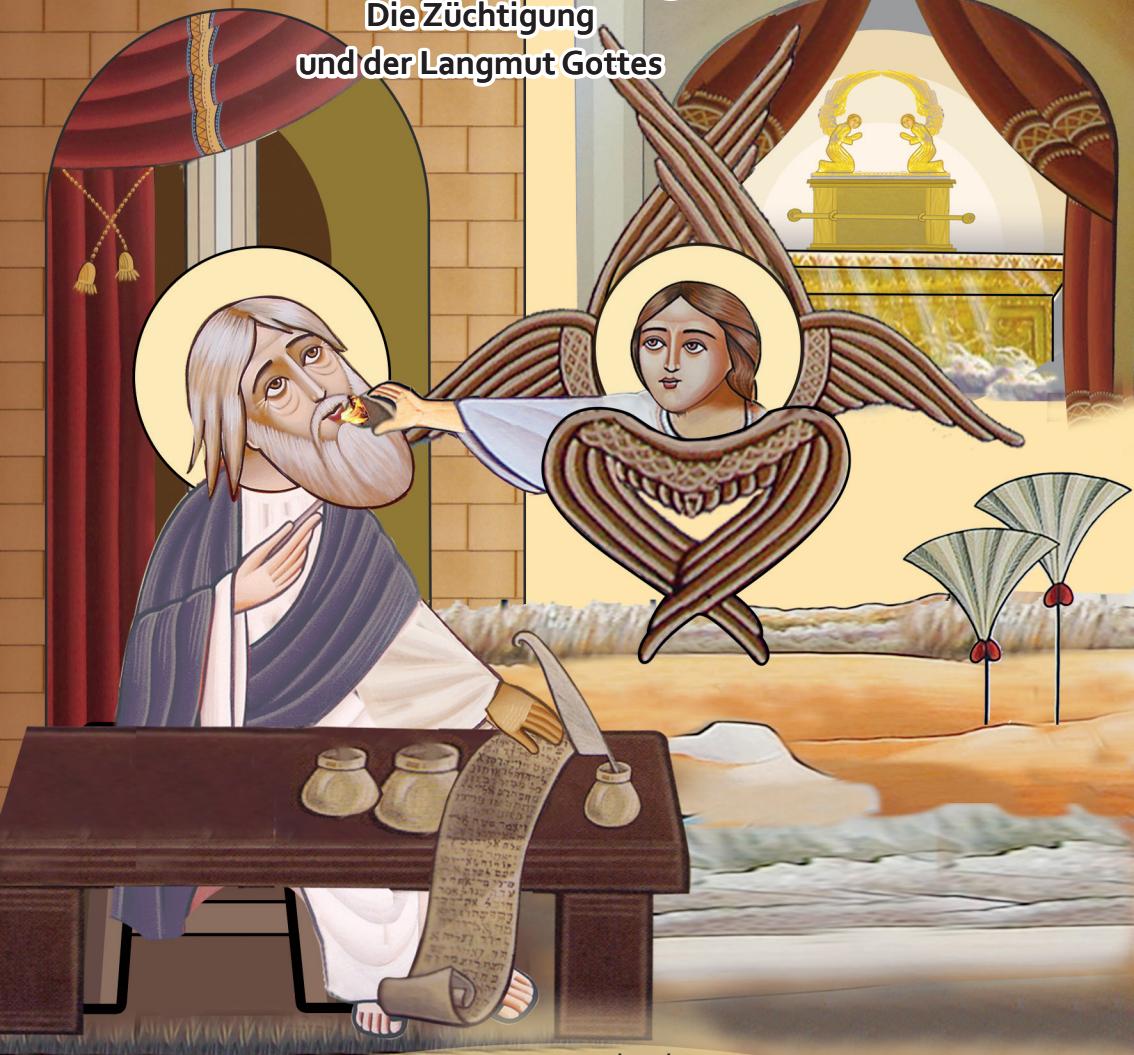


Inspirierte Geschichten
aus dem Alten Testament
für Jugendliche [23]
2020

Hl. Georg Kirche
Sporting - Alexandria

Das Buch Jesaja

Die Züchtigung
und der Langmut Gottes



Betreuung durch
Vater Tadros Yacoub Malaty
Hl. Georg Kirche in Sporting

Heilige Maria und Prinz Tadros Koptisch-Orthodoxe Kirche-South Brunswick, NJ 08831

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des
Heiligen Geistes, ein Gott, Amen**



Name des Buches: **Inspirierte Geschichten aus dem Alten
Testament für Jugendliche [23]**

Autor: Dr. Fady Nabil

Betreuung durch: Vater Tadros Yacoub Malaty

Ausgabe: 2020 (deutsche Version)

überarbeitet von: Österreichische koptische Jugend

Herausgeber: Hl. Georg-Kirche in Sporting

**Heilige Maria und Prinz Tadros Koptisch-Orthodoxe Kirche,
South Brunswick**

Druckpresse: Perfect Graphic

Verziert mit koptischen Ikonen von Tasyony Sawsan

Eine familiäre Diskussion

Matthäus saß neben seinem Vater, der aufmerksam die Nachrichten mitverfolgte. Aber Matthäus war sehr angespannt, aufgrund des weltweit verbreiteten Coronavirus. In diesem Moment kam sein Bruder, David, und merkte die Aufregung seines Bruders und, dass der Vater neugierig die Nachrichten mitverfolgte.

David: Warum bist du so angespannt Matthäus?

Matthäus: Hast du nicht von der weltweiten Pandemie gehört?

David: Doch, aber besteht ein Risiko für uns?

Da wurde der Vater aufmerksam und nahm an der Diskussion teil: „Kommt ihr beiden! Ich möchte euch beide etwas fragen. Natürlich ist die Welt um uns herum sehr bekümmert. Die Epidemie hat alle Länder der Welt erreicht. Aber die Frage ist, haben wir Angst oder nicht?“

David: Ja, ich habe Angst, weil Matthäus so angespannt ist. Dich habe ich auch gesehen Papa, wie neugierig du die Nachrichten mitverfolgst. Deshalb bekam ich umso mehr Angst.

Vater: Mein Interesse, die Nachrichten zu hören, bedeutet nicht, dass ich Angst habe. Natürlich fürchte ich um eure Gesundheit, wie die eurer Mutter und auch meine, aber wir sollten uns keine Sorgen machen, da Gott immer mit uns ist. Er hütet und bewährt uns, Seine Kinder.

David: Genau wie Er es mit David gemacht hat, als er gegen den gewaltigen Goliath kämpfte. Er hatte keine Angst. Auch mit Daniel, als er in der Löwengrube mit den hungrigen Löwen war.

Vater: Ja, David. Gott verlässt nie Seine Kinder, Er greift immer im richtigen Zeitpunkt ein.

Matthäus: Aber warum hat Gott diese Krankheit auf der ganzen Welt zugelassen?

Vater: Natürlich weiß ich es nicht, aber in diesen Zeiten ist die Lösung das Gebet und das Fasten, damit wir uns mehr Gott nähern, ohne auf irgendwelche Warnungen von jemandem zu warten.

David: Also mahnt Gott Sein Volk, Ihn zu suchen und sich Ihm zu nähern?

Vater: Gott mahnt uns immer, damit wir uns Ihm nähern, genau wie Er es mit Jona getan hat, als Gott ihn bat, zum Volk von Ninive zu gehen. Dasselbe haben auch andere Propheten gemacht, damit das Volk Buße tut und zu Gott zurückkehrt, wie der Prophet Jesaja.

Matthäus: Ich kenne die Geschichte von Jona, dem Propheten, und wie Gott dem Volk vergab, nachdem sie Buße getan, gebetet und gefastet haben. Aber wer ist der Prophet Jesaja?

Vater: Ich erzähle euch über den Propheten Jesaja. Ungefähr 950 Jahre bevor Jesus geboren wurde, hat König Salomo, Davids Sohn, den Tempel Gottes gebaut, der vom Volk Babel zerstört, aber dann wieder aufgebaut wurde. Der Tempel blieb sogar ca. bis zum Jahr 70 n. Chr. erhalten. In dieser Zeitspanne ist vieles passiert.

Nach dem Tod vom König Salomo, wurde das Königreich schwächer, das Volk entfernte sich von Gott und das Land wurde in zwei Reichtümer unterteilt: In das nördliche Reichtum: „Israel“ mit der Hauptstadt „Samarien“ und das südliche Reichtum: „Judäa“ mit der Hauptstadt „Jerusalem“ aus der, der Prophet Jesaja stammt.

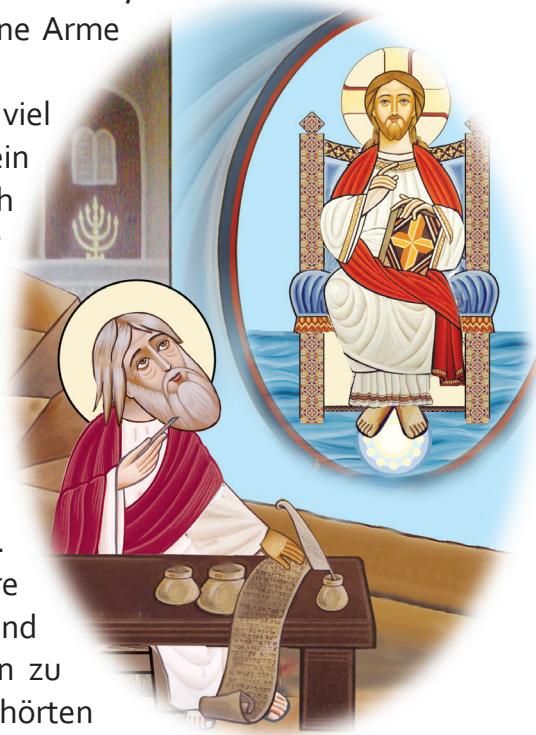
Als das Volk Judäa sündigte und auf seine Sturheit bestand,

nicht auf Gottes Propheten zu hören und sich immer mehr von Ihm abwand, erlaubte Gott den Feinden, die „Assyrer“, sie anzugreifen und sie als Gefangene nach Babylon (einem der damaligen Länder) mitzunehmen. Aber leider hat Judäa nichts von Israels Erlebnis gelernt, sondern die Tempels Priester und Diener des Tempels haben mehr Böses als Israel gemacht. Da sandete ihnen Gott Propheten, einschließlich des großen Propheten Jesaja, um sie vor der Gefangenschaft zu warnen, wenn sie nicht umkehren.

David: Wird Gott Sein Volk den Feinden überlassen?

Vater: Gott lässt Seine Kinder niemals im Stich. Aber manchmal wenden sich Seine Leute von Ihm ab, so dass Gott Sein Volk in Schmerzen zurücklässt, bis sie ein zweites Mal in Seine Arme zurückkehren.

Im Buch Jesaja, hat er viel über Gottes Trauer um Sein Volk gesprochen. Er sprach mehrmals mit ihnen, aber sie hörten nie zu. Er hat sogar gesagt: „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, Mein Volk hat keine Einsicht.“ (Jes 1, 3). Das bedeutet, dass die Tiere ihren Besitzer kennen und gehorchen, aber sie waren zu dieser Zeit sehr stur und hörten nicht auf Gott.



Matthäus: So sehr hat das Volk nicht auf Gott gehört?

Vater: Ja, Matthäus. Jesaja beschuldigte das Volk mit festen Worten, aber das Volk Israel war sehr stur.

David: Und was zeichnete den Propheten Jesaja zu dieser Zeit aus, um mit Nachdruck mit dem Volk Israel und allen Führern zu sprechen?

Vater: Jesaja war einer der großen Propheten (d.h. ihre Prophezeiungen waren lang). Er war ein Mann Gottes, stammte aus einer königlichen Familie und war sehr intellektuell. Er prophezeite über die Geschehen vom Neuen Testament wie die Geburt Jesu, Seine Kreuzung, Seine Auferstehung bis zu Seinem zweiten Kommen. Er hat viele schöne Visionen gesehen.

Matthäus: Was hat Jesaja gesehen? Hat er zum Beispiel den Himmel gesehen?

Vater: Ja Matthäus, (Jes 6), der Prophet Jesaja sah, wie sich der Himmel öffnete, in dem der Herr der Herrlichkeit auf dem Thron saß und die Seraphim um Ihn herum. Jeder Seraph hat sechs Flügel (mit zwei Flügeln bedecken sie ihr Gesicht, mit zwei bedecken sie ihre Füße und mit den anderen zwei fliegen sie). Jesaja hatte Angst, weil er Gott sah, der heller schien als die

Sonne. Aber Gott sprach mit ihm und sagte, er solle die Menschen warnen, sich von ihren Sünden abzuwenden.

David: Warum hat Gott die Existenz der Seraphim, ihre Form und ihr Werk offenbart?

Vater: Gott möchte, dass die Führer und das Volk ihnen ähneln, sodass sie im Himmel mit loben.

David: Wie ähneln wir den Seraphim?

Vater: Wir ähneln ihnen in vielen Dingen:

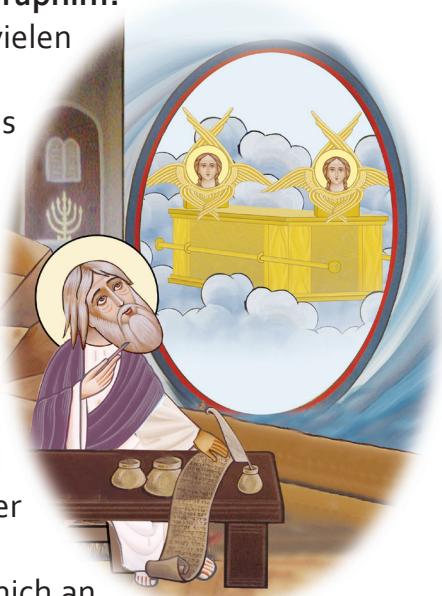
1. Beim Beten fühlen wir uns wie im Himmel und unsere Herzen blicken immer auf die Heilige Dreifaltigkeit.

2. Wir möchten heilig sein, deshalb bitten wir Gott ständig, uns unsere Sünden zu vergeben.

3. Wir sollen immer in Würde und Anstand sein, während Gottes Anwesenheit, ob in der Kirche oder beim Beten.

David: Diese Vision erinnert mich an das, was in der Gregorianischen Liturgie vom Priester gesagt wird: „Mit zwei Flügel bedecken sie ihr Gesicht, mit anderen zwei bedecken sie ihre Füße, mit den anderen zwei aber fliegen sie“

Vater: Prima David. Man merkt, dass du konzentriert betest in der göttlichen Messe. Jesaja hat gesehen, was kein einziger Mensch je gesehen hat



Matthäus: Aber was genau hat Gott beim Volk Israel so geärgert?

Vater: Viele Dinge und viele Geschichten haben Gott verärgert.

Höre einmal diese Geschichte, die zur Zeit von Jesaja geschehen ist und du wirst verstehen, was Gott traurig gemacht hat. Im Kapitel sieben des Buches Jesaja steht geschrieben, dass in dieser Zeit der König Ahas, König Judäas, wusste, dass sich der König von Israel mit dem König von Aram (Syrien) vereinigt hatte, um gegen Judäa zu kämpfen. Ahas erschrak sehr. Deshalb

schickte Gott Jesaja zu Ahas, damit er keine Angst hat. Jesaja sagte Ahas, er solle Gott um ein Wunder oder Zeichen bitten, um sein Herz zu beruhigen und sicherzustellen, dass das, was er zu ihm sagte, richtig war.

Matthäus: Woran liegt das Problem, dass Gott mit Seinem Volk ist und Er es mit den Worten Jesajas beruhigen möchte?

Vater: Es ist schmerzhaft, dass Gott die ganze Menschheit liebt, besonders, die Gläubigen und sie beruhigen möchte, aber die Menschen kümmern sich nicht um Gottes Liebe zu ihnen.

Matthäus: Wieso?

Vater: Ahas sagte zu dem Propheten Jesaja, dass er um nichts bittet und dass er den Herrn nicht versucht. Anstatt um Gottes Hilfe zu bitten, sagt er, dass er um nichts bittet, obwohl Jesaja ihn beruhigte. Also sagte Jesaja zu Ahas, dass er kolonisiert wird und, dass die Stadt Judäa erobert wird. Aber Gott wird Sein Volk nicht für immer in diesen Zustand lassen und hat ein ernstes Versprechen gegeben.

David: Was für ein Versprechen?

Vater: Er versprach eine Prophezeiung über das Kommen des Herrn Christus, die sehr bekannt ist: „Siehe, die Jungfrau hat empfangen, sie gebiert einen Sohn und wird Ihm den Namen Immanuel geben.“ (Jes 7, 14)

David: Ja, ich kenne diesen Vers. Es ist ersichtlich, dass Jesajas Prophezeiungen sehr schön sind und, dass das Neue Testament bezeugt, dass sie geschehen sind.

Vater: Genau David. Gott sagte zu Jesaja, er soll die bitteren und schnellen Ereignisse auf eine große Tafel schreiben. Er soll auch zwei gottesliebende Männer finden, damit sie die

Prophezeiungen aufzuschreiben, um zu bezeugen, was passieren wird und über Gottes Kummer wegen Seines Volkes.

Hier kam die Mutter herein und sagte zu David, Matthäus und dem Vater, es sei Zeit für das Mittagessen. Nach dem Essen fand die Mutter Matthäus, nachdenkend sitzen.

Mutter: Woran denkst du Matthäus?

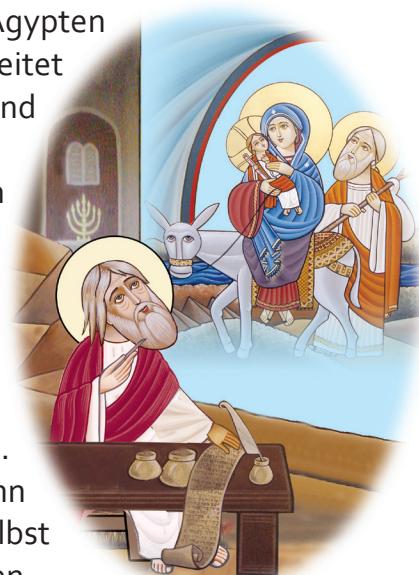
Matthäus: An diese gefährliche Epidemie, die sich in vielen Ländern ausgebreitet hat. Und wie Gott dem Prophet Jesaja, von Seinem Kummer über Sein Volk sprach.

Mutter: Gott schickt uns immer die Ruhe des Himmels sowie den inneren Frieden. Wie es Eltern mit ihren Kindern machen. Er warnt sie, weil Er sie trotz des großen Unterschiedes liebt.

Matthäus: Ich möchte wieder ruhig schlafen können.

Mutter: Ich beruhige dich mit den Wörtern von Jesaja selbst, der das Volk damals warnte. In Kapitel 19 sprach Jesaja über das Kommen des Messias nach Ägypten und sagte: „Siehe, der HERR reitet auf einer schnellen Wolke und kommt nach Ägypten“.

Das Kind Jesus kam aufgehoben in den Armen der Heiligen Jungfrau Maria, denn Er weiß, wie viele große Märtyrer, Heilige und Patriarchen die Kirche von Ägypten hervorbringen wird. Deshalb fürchte dich nicht, denn Gott gibt uns die Ruhe, da Er Selbst zu uns kam, um uns zu beruhigen.



Die Mutter schwieg ein bisschen, dann sagte sie zu Matthäus: Du sollst deine Ruhe von Gott selbst durch Beten und durch die Bibel erhalten. Verlasse dich nicht auf die Leute, wie es das Volk Judäa unter der Führung von Ahas gemacht hat. Er hat sich auf die Hilfe der ägyptischen Armee verlassen, beim Kampf mit Ashor.

Matthäus: Hat Jesaja Ahas nicht gesagt, er solle nichts fürchten und von Gott selbst verlangen?

Mutter: Doch Matthäus! Aber Ahas bevorzugte es, sich eher auf die Ägypter als auf Gott zu verlassen. Ägypten fiel daher unter die Gefangenschaft Assyriens.

Hier kam der Vater in den Raum.

David: Erzählst du uns die Geschichte vom Propheten Jesaja bis zum Ende?

Vater: Ja, ich erzähle euch eine schöne Geschichte, die zur Zeit des Propheten Jesaja geschah. Aber dieses Mal hat der König mit Weisheit gehandelt. In den Kapiteln 36 und 37 steht geschrieben, dass es zur Zeit von Jesaja einen König von Judäa gab, der Gottes Worte kennt. Sein Name war „Hiskija“ der König.

Zu dieser Zeit griff der König von Assyrien, dessen Name Sanherib war, alle Städte um Judäa an und nahm sie ein. Und als er Jerusalem erreichte, sandte er einen Mann mit dem Namen Rabschake von der Armee und sprach in der Nähe von der Stadt und sagte: „Sagt dem König Hiskija, dass sie



nicht gegen Sanherib, der König von Ashor, kämpfen können. Er wird siegen. Auch sein Gott wird ihn nicht retten können. Keiner der Götter in der Umgebung wird sein Volk vor dem König von Assyrien retten können.“

Mathäus: Also hat der König von Sanherib Israels Gott missachtet?

Vater: Ja Matthäus. Und weil er den Gott Israels unterschätzt hat, bekam er eine Lektion, die er nie vergessen wird.

David: Was ist dann passiert?

Vater: Als Hiskija der König das hörte, zerriss er seine Kleidung vor Trauer und sandete diese mit diesen Worten an den Propheten Jesaja. Aber Jesaja sagte ihm, er soll sich keine Sorgen machen. Der König Sanherib wird in sein Land zurückkehren. Und Hiskija betete stark zu Gott. Aufgrund dieses Gebets geschah ein mächtiges Wunder.

Mathäus: Was ist passiert?

Vater: In der Nacht sandte Gott einen Engel, der 185.000 der assyrischen Armee, die Jerusalem belagerte, töten soll. Als Sanherib das erfuhr, merkte er, dass Gott mit Hiskija und Seinem Volk ist. Er floh und ging mit dem Rest seiner Armee in die Stadt Ninive. Dort wurde König Sanherib getötet.



David: Unser Gott ist ein mächtiger Gott, den niemand besiegen kann. Und die Worte Jesajas des Propheten wurden erfüllt, weil er der Mann Gottes ist.

Vater: Das ist der Unterschied zwischen Ahas, am Anfang der Geschichte und König Hiskija, der Zuflucht bei Gott suchte und Ihn bat, bei ihm zu stehen.

Matthäus: Hat der König Hiskija lange gelebt und achtete er solange auf die Gebote Gottes? (Jes 38)

Vater: Hiskija erkrankte und Jesaja informierte ihn, dass er streben wird. Aber Hiskija betete weinend: Mein Gott Du weißt, mein Gott, dass ich Deine Gebote gehalten und Gutes vor Deinen Augen getan habe. Deshalb sagte Gott zu Jesaja, wegen des Betens von Hiskija, wegen seines Weinens und da er ein gerechter Mann ist, werde Ich sein Leben für 15 Jahre verlängern. Als Hiskija das hörte, wurde er sehr froh.

Matthäus: Gott hörte Hiskijas Gebet und antwortete schnell. Erhört Gott auch uns in unseren Gebeten?

Vater: Natürlich Matthäus, wenn du vom Herzen betest und es Gottes Willen entspricht, wird Er schnell und zur richtigen Zeit antworten. Um zu bestätigen was Jesaja ihm gesagt hat, sagte er ihm, dass Gott ihm ein Zeichen geben wird, dass er länger leben wird.

David: Was war das Zeichen Papa?

Vater: Er sagte ihm, dass das Sonnenlicht auf der Palasttreppe zehn Stufen zurückgehen würde. Denn zu dieser Zeit hatten sie die Möglichkeit, die Zeit durch das Sonnenlicht auf den Stufen der Palasttreppe zu bestimmen. Als ob Gott die Zeit zurückdreht.

Mutter: In der Tat ist Gott jenseits der Zeit. Er kann die Zeiten ändern.

David: Papa, ich habe eine Frage, die mich sehr verwirrt.

Vater: welche Frage?

David: Du hast gesagt, Gott hat diese Epidemie erlaubt, damit wir Reue tun und zu Ihm zurückkehren. Wird uns Gott so verlassen?

Vater: Natürlich nicht, Gott verlässt nie Seine Kinder und beruhigt sie immer. Dasselbe hat Jesaia mit dem Volk gemacht. Nachdem er es getadelt hat, damit es seine Sünden bereut, hat er es mit vielen Ereignissen beruhigt.

Das wichtigste war, als Gott es von der Gefangenschaft des Reichtums Babel erlöst hat mithilfe von Kyros dem König von Persien, nach 70 Jahren seit Beginn des Exils.

Das war ein Symbol vom Himmlischen König der Könige, Jesus Christus, der uns vom Reich des Satans erlöst hat. Sowie der König Kyros die Türen Babels zerstörte, so hat Jesus die Türen der Hölle zerstört.

Gott hat das Volk Israel beruhigt, ebenso hat Er auch uns beruhigt, Sein Volk. So wie Jesaja auch über das Kommen des Herrn Jesus Christus sprach und versprach ihm das ewige Leben für die Gerechten.

Matthäus: In der Tat war Jesaja ein großer und mutiger Prophet, und Gott sprach auf seiner Zunge, um Sein Volk zu disziplinieren und zu lehren.

Oh Gott, gib uns Jesajas Heiligkeit, Mut und Einsicht. Und gib uns die Kraft des Gebets von Hiskija, dem König, dessen Gebet Du gehörtest, o Gott, der Du uns im Laufe der Zeit uns Deine Kraft gezeigt hast.



Jesaja im Neuen Testament

Dieses Buch hat eine spezielle Wichtigkeit, einige haben es das fünfte Evangelium genannt. Die Evangelisten haben davon 21 Verse entnommen zusammen mit anderen vielen Hinweisen.

Jesus hat vom Buch Jesaja einen Teil gelesen, derauf Sich Selbst bezieht (Lk 4, 14-22). Seit der Verbreitung des Christentums, wird das Buch von Jesaja als ein sehr wichtiges Zeugnisbuch für die Person Christi angesehen.

Als Philippus den Äthiopier, Kämmerer, Hofbeamten, der in seinem Wagen saß und im Buch des Propheten Jesaja las, begegnet hat, (Apg 8, 28-39; 1Petr 2, 22-25)

Dieses Buch ist gekennzeichnet mit vielen Prophezeiungen von Christus:

Seine Geburt von einer Jungfrau (7, 14)

Seine Gottheit (9, 6)

Aus dem Stamm Isais (11, 1)

Auf Ihm ruht der Geist des Herrn (11, 2)

Er wird das Recht unter die Heiden bringen (42, 1)

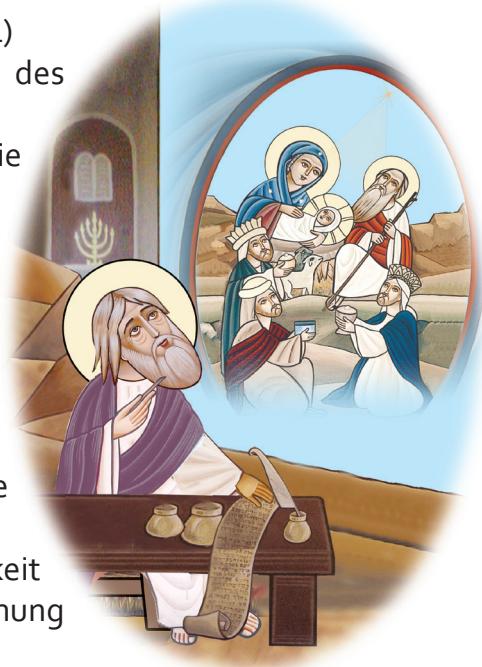
Er wird nicht schreien (42, 2)

Gibt allen Hoffnung (42, 3)

Seine Flucht nach Ägypten wo der Altar der Kirche vom Neuen Testament, dort gebaut wurde (19).

Seine Schmerzen und Seine Kreuzung (50, 6; 53, 1-12)

Das Tor der Fröhlichkeit wurde durch Seine Auferstehung geöffnet (35, 8-10)



Die Gründung einer neuen Epoche voll von Frieden für die Gläubigen, Juden und Heiden zusammen

Der Heilige Geist und Seine wunderbaren Gnaden

(11, 2; 32, 15; 40, 7; 42, 1; 44, 3; 61, 1... usw.)

Es gibt in der Bibel keine Gegenüberstellung mit dem Kreuz wunderbarer als was im Jesaja genannt wurde (53, 1-12).

Bezüglich des Wassers des Heiligen Geistes, das Wasser der Erlösung, steht in Jesaja (55) auch geschrieben, was Jesus gesagt hat „Wer durstig ist, der kommt zu mir“



